

# **Beseelte Wurzeln**

## **Interview mit Ramraj Löwe zur Geschichte der Craniosacralen Therapie – Mai 2015**

**Dass die Beschäftigung mit unseren Wurzeln – den Gründungsvätern und dem Ursprungsgeist unserer Arbeit – spannend und ergiebig sein kann, wird Ramraj Löwe in einem Vortrag auf der Cranio-Jahrestagung im November zeigen. Im Gespräch mit Anke Zillessen gab uns Ramraj für den Cranio-Newsletter schon jetzt eine Kostprobe.**



Ramraj Löwe, Mörlenbach

*Ramraj, seit wann befasst Du Dich mit der Geschichte der Craniosacralen Therapie?*

**Ramraj Löwe:** Oh, schon sehr lange! Als ich anfang zu lehren – in den 90er Jahren – hatte ich den Anspruch, Kurse bei Dr. Upledger selbst zu machen. Damals war die gesamte Cranio-Szene auf Upledger ausgerichtet, der als alleiniger Begründer der Craniosacral-Arbeit angesehen wurde. Zwar erwähnten Upledger und meine anderen Lehrer auch Sutherland, aber fast nur wie eine historische Randerscheinung. Da ich als beginnender Lehrer mehr über die ersten Anfänge dieser Arbeit wissen wollte, besorgte ich mir dann Sutherlands Bücher und war wirklich baff, was ich dort fand: Einiges, was ich selbst schon gespürt oder erahnt hatte und viel Wertvolles, das völlig neu für mich war. Vor allem war ich sehr berührt und begeistert darüber, was für ein schöner Spirit bei Sutherland mitschwingt – in seiner Arbeit wie in seinem Leben.

*Was hat Dich besonders berührt?*

**Ramraj Löwe:** Zu allererst: Die Bedeutung von Stille. Die Tiefe, die Spiritualität, das Gottvertrauen. Und dies in Verbindung mit einer großen Liebe zu Details und zu genauer wissenschaftlicher Betrachtung und Vorgehensweise. Das ist für mich persönlich das, was Craniosacral-Arbeit auch heute noch in Essenz ausmacht.

*Wie wirkt sich das ganz konkret auf unsere craniosacrale Praxis aus?*

**Ramraj Löwe:** Der Grundraum, in dem wir arbeiten, ist ein Raum von Stille, von Weite. Ein Raum von Verbundenheit mit der Essenz, mit dem Atem des Lebens, mit dem Universellen. Von dort aus wenden wir uns den Details zu: den Restriktionsmustern, Energien und Symptomen - allem, was sich als integrationsbedürftig zeigt. Sutherland hat stets mit so viel Liebe und Ehrerbietung von seinem Lehrer Dr. Still gesprochen. Das hat mich veranlasst, schließlich auch die Bücher von Still zu lesen. Ich war beeindruckt zu finden, dass die eigentliche Haupttriebkraft von Stills Arbeit seine tiefe Spiritualität war. Von dort aus wandte er sich dem menschlichen Körper zu als dem Werk seines Schöpfers, in dem dessen lebendiger Geist wohnt.

*Basiert die Craniosacrale Therapie demnach auf christlicher Spiritualität?*

**Ramraj Löwe:** Nicht wirklich, weil die Spiritualität von Still und Sutherland losgelöst ist von Kirchen und Institutionen, losgelöst vom konventionellen Christentum. Es ging beiden um eine Spiritualität, die nicht auf Dogmen ausgelegt ist, sondern auf Erfahrung basiert. Auf dieser Ebene besteht kein Widerspruch zu anderen spirituellen Wegen und Religionen, die ebenfalls einen Zugang zur gleichen Erfahrungsebene ermöglichen. Wenn man in der Zeit weiter zurückgeht, sich noch tiefer auf die Geschichte einlässt, stößt man unweigerlich auf Swedenborg, der ebenfalls – im Grunde noch viel mehr als Sutherland und Still – in der Spiritualität zuhause war. Die Entwicklungen von Sutherland und Still sind kaum denkbar ohne Swedenborgs enorme Vorleistung.

*Die meisten von uns hören den Namen dieses Zeitgenossen von Johann Sebastian Bach und Immanuel Kant zum ersten Mal. Wer war Swedenborg?*

**Ramraj Löwe:** Emanuel Swedenborg war ein Universalgelehrter, ein Wissenschaftler und zugleich ein Mystiker und Theosoph. Er wurde 1688 in Stockholm geboren und starb 1772 in London. In seinem mittleren Lebenswerk befasste er sich intensiv mit dem menschlichen Körper. Er versuchte dabei vor allem, das Zusammenwirken von Körper und Seele zu ergründen. Nach einer heftigen spirituellen Wandlungsphase mit eindrücklichen Visionen wandte er sich ganz dem Geistigen und dem Verfassen von theologischen Schriften zu – und er wurde in einem beeindruckend hohen Maße hellseherisch. Beim Studium seiner Texte und seines Lebens war er für mich als sehr echt, klar und lichtvoll spürbar. Für mich ist er ohne Zweifel das, was man im östlichen Kulturkreis einen erleuchteten oder gottverwirklichten Meister bezeichnen würde. Die Grundideen von Sutherlands Primär Respiratorischem Mechanismus basieren auf Swedenborg. Sutherland bestätigte dies auch. Swedenborg schrieb beispielsweise davon, dass sich das Gehirn aus sich selbst heraus bewege. Und dass es eine feingeistige Flüssigkeit sezerniere, die sich in die Gehirn- und Rückenmarksflüssigkeit ergieße und dadurch den gesamten Organismus beseele.

*Der Kontakt zu diesem „Beseelten“ ist ja etwas ganz Charakteristisches der Craniosacralen Arbeit heute – und es wurde bereits vor fast 300 Jahren beschrieben.*

*Insofern kann der Kontakt zu unseren Wurzeln auch uns und in der Folge unsere Klienten beseelen ...?*

**Ramraj Löwe:** Ja, zunächst nähren und stärken die Wurzeln uns selbst. Wir erfahren dadurch, dass diese Arbeit aus einem ganz wunderbaren Geist geboren wurde. Wir können diesen Geist in unserer Arbeit hinter uns und mit uns wissen. Und der Kontakt zu unseren Ursprüngen und Wurzeln kann uns dazu ermutigen, noch mehr zum spirituellen Aspekt unserer Methode zu stehen. Denn es ging ganz offensichtlich schon sehr früh um die Verbindung zwischen dem Geistigen und dem Physischen. Und da dieses Verständnis und dieser Ursprungsgeist von vielen Craniosacral-Therapeuten sehr authentisch gelebt wird, sehe ich uns durchaus als wahre geistige Erben von Still und Sutherland. Unsere starke Verbindung mit dem Ursprungsgeist kann uns in unserem Selbstverständnis stärken und klären.

*Die Spiritualität ist allerdings genau das, was Menschen, die an der Schulmedizin orientiert sind, an unserer Arbeit belächeln oder kritisieren. Sie argumentieren dann, dass unsere Arbeit zu abgehoben sei.*

**Ramraj Löwe:** Ja, und das stimmt eben nicht! Stills, Sutherlands und auch Swedenborgs Arbeit war von Anfang an total pragmatisch und auf das Konkrete beziehungsweise auf den Körper ausgerichtet. Diese Zuwendung zum Physischen zieht sich durch alle Generationen – und eben die Verbindung zwischen Körper und Geist. Wenn Wissenschaft und technischer Fortschritt nicht mit Bewusstseinsentwicklung und Spiritualität einhergehen, dienen sie nicht wirklich dem Wohl der Menschen. Umgekehrt verfehlt Spiritualität ihr Ziel und bleibt abgehoben, wenn sie sich nicht im Konkreten widerspiegelt und manifestiert.

*Welchen Aspekt unserer Arbeit würdest Du als Schnittstelle oder Bindeglied zwischen Materie und Geist bezeichnen – ist es der Craniosacrale Rhythmus?*

**Ramraj Löwe:** Ja genau, der Craniosacrale Rhythmus ist das Bindeglied. Durch ihn kommt der Atem des Lebens, die göttliche Essenz – oder wie auch immer wir Es nennen wollen – in den physischen Körper. In dieser Bewegung können wir spüren, wie sich das Geistige im Physischen ausdrückt. Schon Swedenborg sagte: „Damit die Seele verkörpert ist und mittels eines Körpers lebt, muss das Gehirn beziehungsweise alles Organisierte in einander abwechselnden Phasen bewegt oder belebt werden.“ Und später sagte Still: „Der Mensch ist Geist, Bewegung und Materie.“ – wobei natürlich auch hier die Bewegung wieder das Bindeglied zwischen Geist und Materie ist.

*Eine Frage zum Abschluss: Schöpfen wir Craniosacral-Therapeuten heute nicht auch aus Quellen, die ihre Wurzeln gar nicht in der Osteopathie haben?*

**Ramraj Löwe:** Ja, absolut! Wir schöpfen zum Beispiel aus all den modernen Körperpsychotherapien des 20. Jahrhunderts – ihr „Großvater“ war Wilhelm Reich als Pionier und Wegbereiter. Und dann natürlich auch aus der humanistischen Psychologie. Auch die Trauma-Arbeit von Peter Levine ist für viele heute eine wichtige Quelle, die untrennbar als integraler Bestandteil zu ihrer craniosacraltherapeutischen Arbeit dazugehört. Was es damals bei Sutherland noch nicht gab, war jede Arbeit in Richtung Prozessbegleitung. Upledger war meines Wissens der erste, der emotionale Aspekte und Prozessbegleitung mit hinein genommen hat. Und damit hat er ein neues Feld eröffnet, auch wenn viele von uns heute sicherlich anders arbeiten als es Upledger getan hat. Heute ist es für die meisten Craniosacral-Praktizierenden ganz selbstverständlich, dass



die Prozessbegleitung nicht abgespalten gesehen werden kann von der Arbeit mit den Händen am Körper.

*Ramraj, ich danke Dir sehr für dieses spannende Gespräch und ich freue mich schon auf Deinen Vortrag!*

Mit Ramraj Löwe unterhielt sich Anke Zillessen.